Elementare und anonyme Architektur, Formen und Symbole

Autor(en): **Blaser, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 48

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-74258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

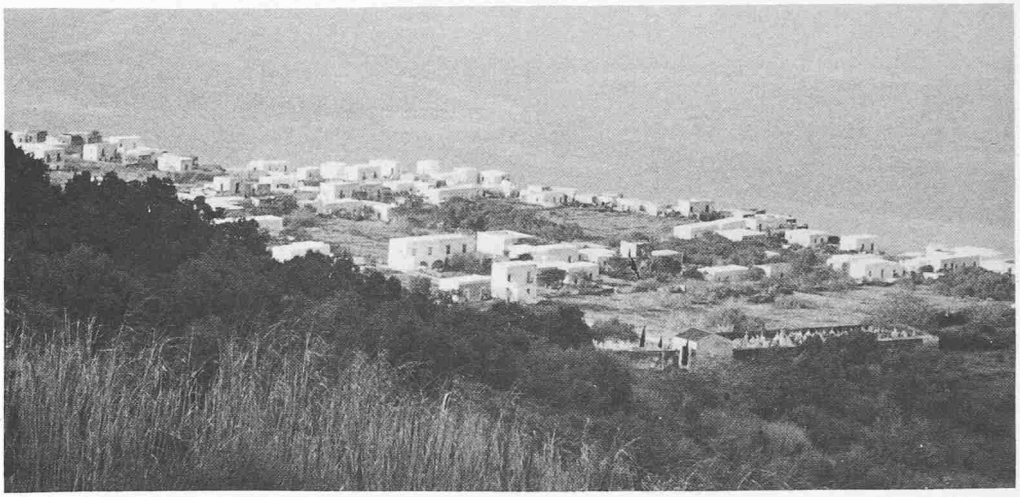
Struktur und Dekor, 2. Folge

Elementare und anonyme Architektur, Formen und Symbole

Von Werner Blaser, Basel

Es gibt Bauten, die ohne Architekt entstanden sind, sozusagen aus der Natur herausgewachsen im Raum stehend, Massivbauten, gleichsam nach aussen gestülpte Höhlen, ohne Anwendung von einheitlichen Bauprinzipien, errichtet. Das gekurvte Wohnhaus auf der Insel Stromboli erinnert verblüffend an Le Corbusier's Kapelle in Ronchamps. Charakteristisch für die Gehöfte im Burgenland ist ihre Erdgebundenheit in der plastischen und farbigen Gestaltung. Die Wohnschiffe in Hongkong sind ein Beispiel von beweglichen Behausungen ohne Architektur.

Eine der wesentlichsten Erscheinungen einer Kultur ist die Architektur. Es soll nun der Versuch gemacht werden, die Prinzipien der struktiven Architektur als Hauptanliegen jedes wahrhaften Bauwerks herauszukristallisieren und das konstruktive Gefüge in Teile zu zerlegen. Erst die Trennung von Struktur und Dekor lässt das Bauwerk seine Gesamtform entfalten.

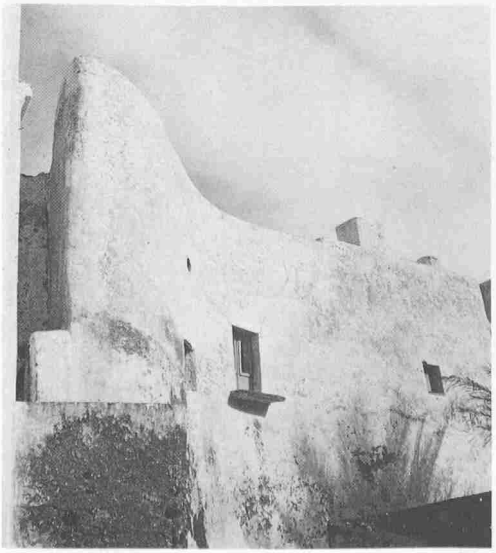




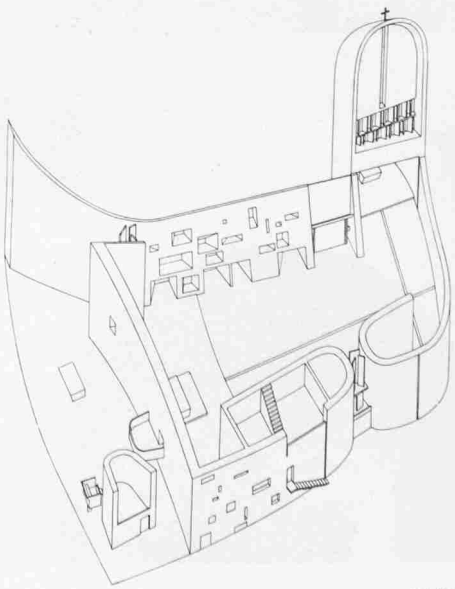
Massivstrukturen und anonyme Gestalt

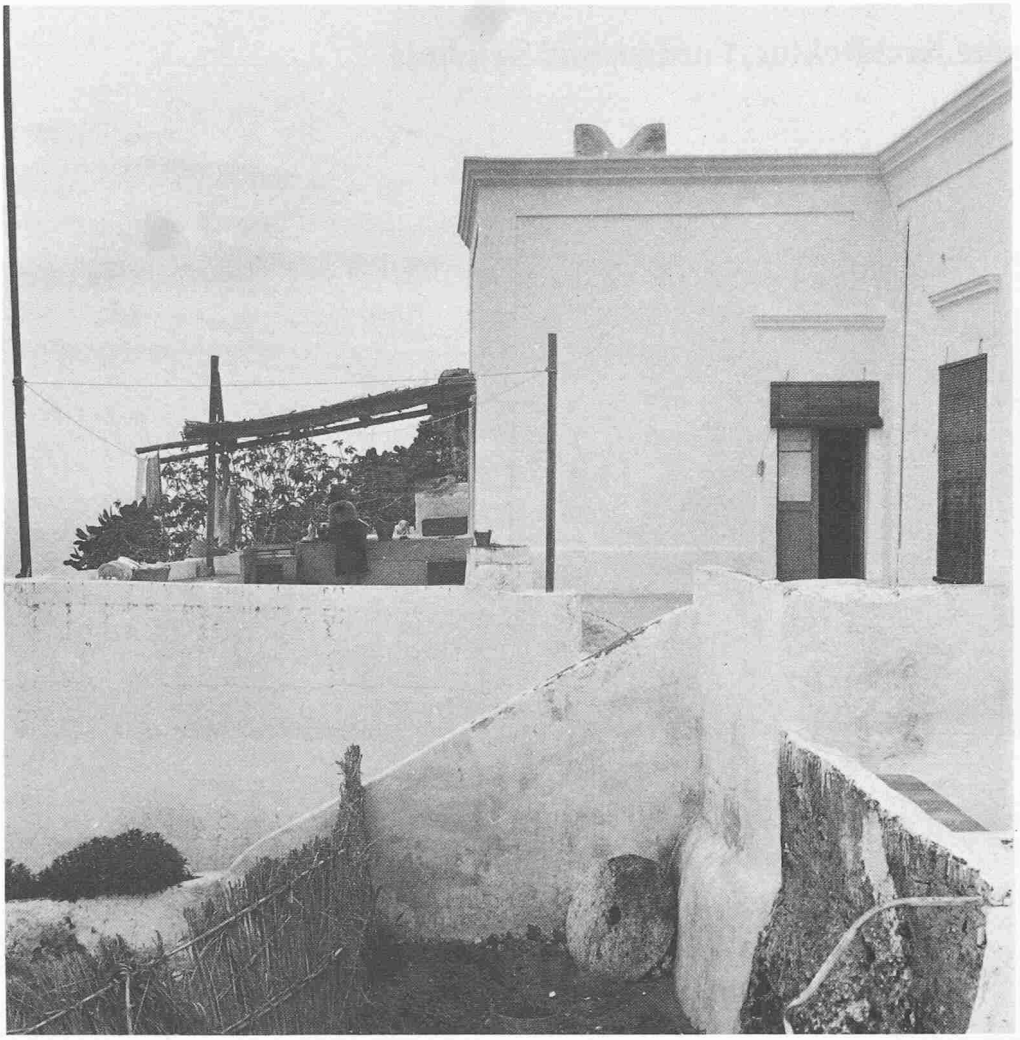
Erdgebundene Bauten (Wohnhäuser) auf Stromboli, eine der liparischen Inseln mit tätigem Vulkan.

Isola Stromboli am Tyrrhenischen Meer mit kubischen Bauformen in weissem Putz.

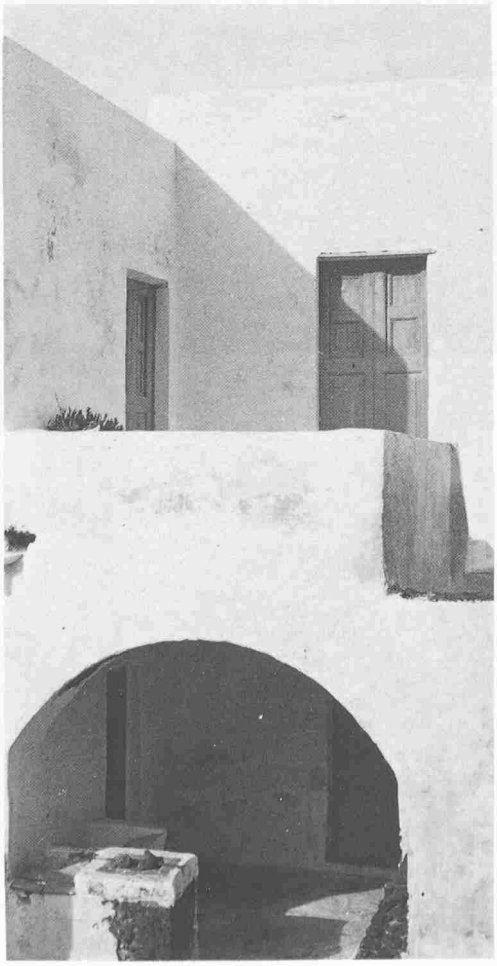


Zweigeschossiges Wohnhaus, typische mediterrane Architektur, Fassade mit plastischem Ausdruck (wir denken an die Wallfahrtskapelle Ronchamps von Le Corbusier).





Voluminöser Hausbau mit plastischen Durchdringungen.



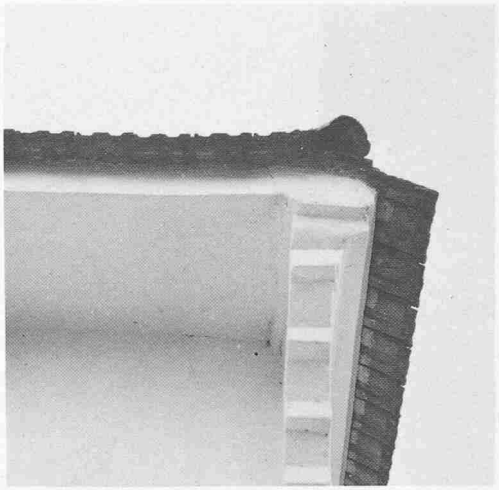


Offener Herd mit Wölbtonnenkonstruktion. Sichtbarmachung der funktionalen Bedingungen.

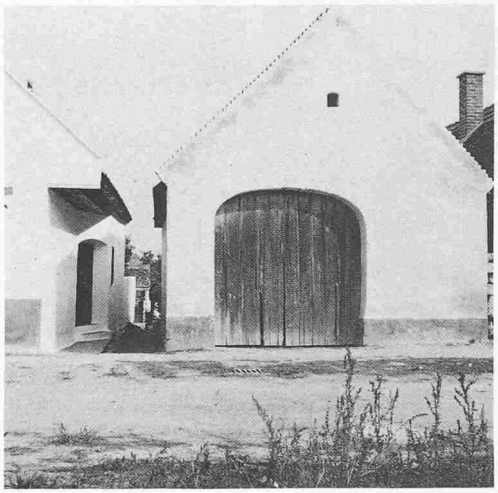
Anonymes Bauen im Nordburgenland (Österreich). Bauernhäuser (Ursprung 16.–17. Jh.) in weissem Putz. Geborgenheit in mauerumschlossenen Höfen und Gassen. Klare Trennung von Verkehrs- und Ökonomieweg, also von Haupt- und Scheunenstrasse.

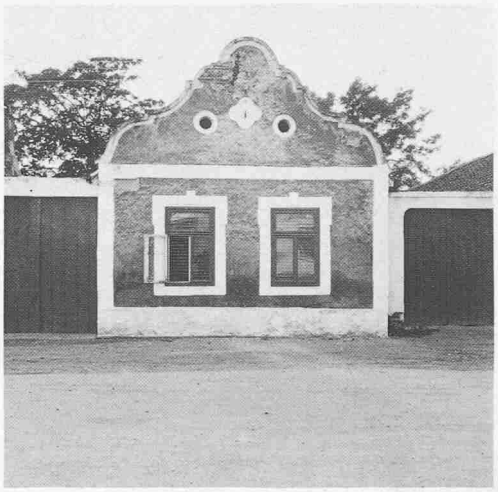
Hofhäuser hinter schützenden Mauern in St. Margarethen (Burgenland). Tor als Abschluss der Hofmauer.





Giebel in weissem Kalküberzug (Schutz gegen Hitze) und Scheunenreihe (Verbindung zu Weingärten und Feldern) in St. Margarethen.



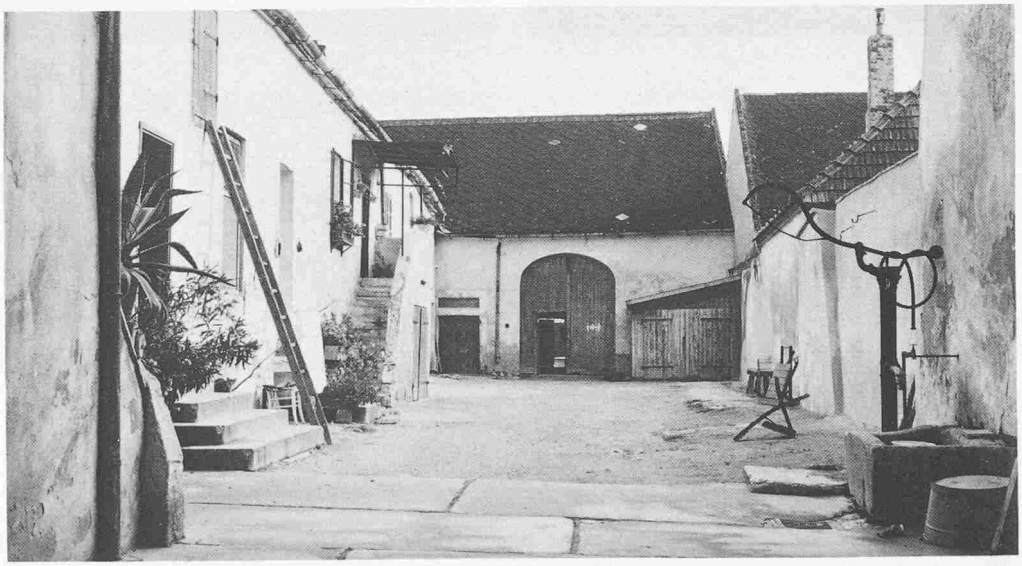




Barockes Bauernhaus (Giebelfassade) und Laden in Metall in Oslip (Kroatien). Reihung gleichartiger Häusertypen.



Hofgasse in Oslip. Schmale Gassen und Höfe zwischen niedrigen Häusern – ein menschliches Mass.



Hofraum in Mörbisch (Dorf am Neusiedler See). Geborgenheit im mauerumschlossenen Hof.



Das Boot als Behausung auf Floss und Bootshütten in Aberdeen (Hongkong). Elementare Grundformen für Wohnstätten.